



## Ab 1990 im Spreegarten eine Pachttoilette

Am 8. und 10. August veröffentlichten wir kritische Betrachtungen von Lesern, die weitere Gestaltung der Spreepromenade und die öffentlichen Toiletten betreffend.

Dazu erhielten wir vom Bürgermeister der Kreisstadt, Peter Prang, folgende Stellungnahmen:

Wir haben in der Stadt zwei funktionsfähige Toilettenanlagen. Leider gelang es uns aber in den letzten Jahren nicht, die neue, allen Anforderungen entsprechende Toilette im Spreegarten zu öffnen bzw. zu bewirtschaften. Die in unmittelbarer Nähe geschaffenen Pkw-Parkmöglichkeiten veranlaßten uns, Maßnahmen einzuleiten, um hier auch entsprechend der Stadtordnung die hygienischen Bedingungen und damit Ordnung zu schaffen.

Es sind alle erforderlichen Voraussetzungen vorhanden, um diese Toilette 1990 über die Saison als Pachttoilette zu öffnen.

Die hinter dem Zeitungskiosk befindliche Toilette ist in einem nicht idealen Zustand. Um so anerkennenswerter sind die Bemühungen

des Kollegen Wolfgang Schulz, sie in Ordnung zu halten. Doch ich möchte seine Bitte auch weitergeben, da er selbst in einem anderen Betrieb tätig ist und nicht die ständige Kontrolle ausüben kann, daß die Bürger selbst mehr auf Ordnung achten, mithelfen, mutwillige Beschädigungen zu verhindern.

Zum Beitrag „Spreeidylle oder Gerümpeleck?“ vom 10. August:

Wir können der Wasserwirtschaftsdirektion, Bereich Beeskow, nur danken, daß sie für den Abschnitt hinter den zurückgenommenen Gärten bis zur MTV in kurzer Zeit die Spundwand gezogen hat. Sie hat auch übernommen, im Spätherbst die notwendige Auffüllung mit Schotter auszuführen. Meliorationskombinat bzw. Meliorationsgenossenschaft werden anschließend die Planierarbeiten ausführen. Im Frühjahr wird dann die Feierabendbrigade Dorn die Platten verlegen. Vor Saisonbeginn 1990 wird dann die Spreepromenade bis zur Gartenstraße durchgängig begehbar sein.